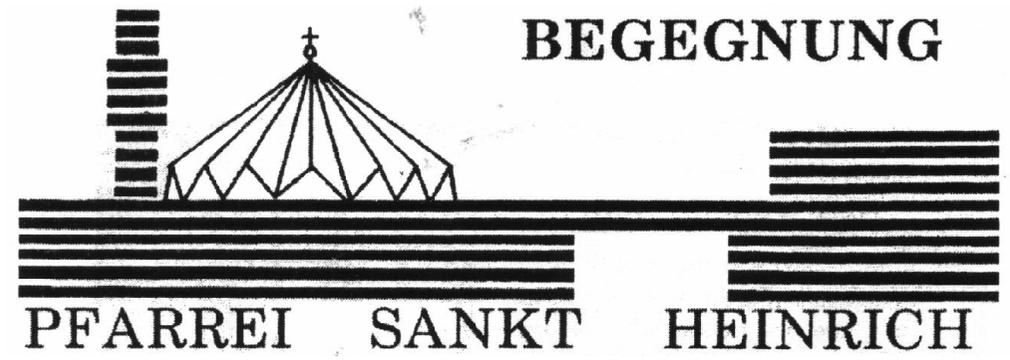
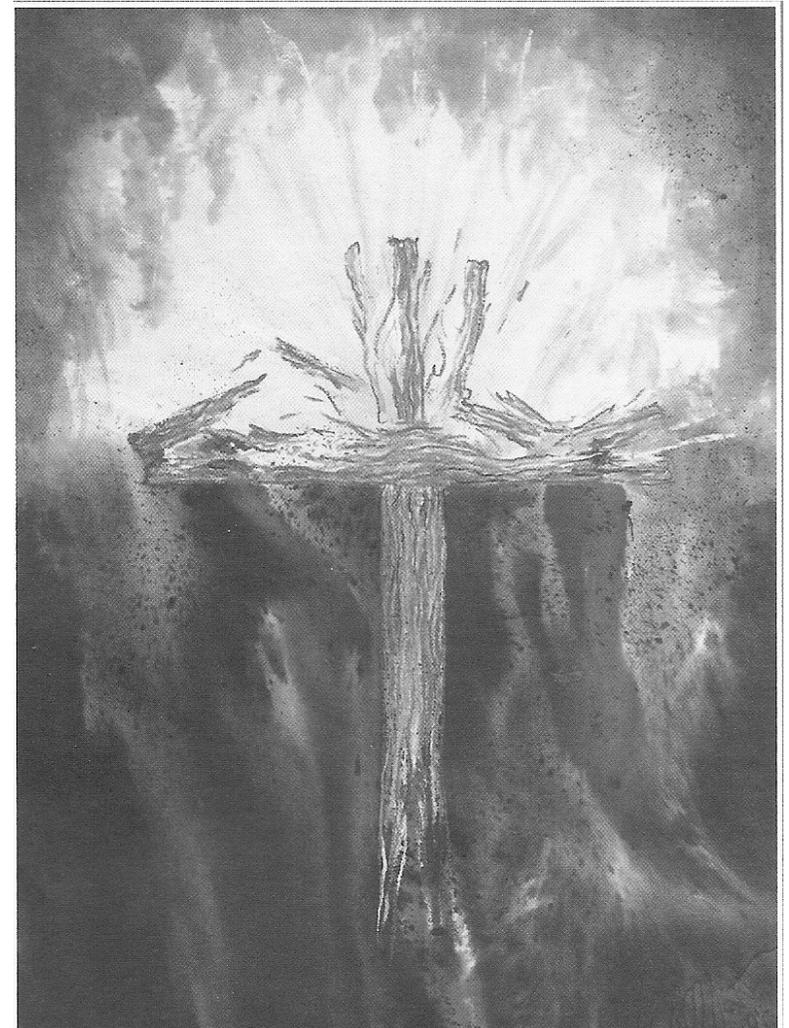




Ostern 2010, Ausgabe 180



Ostern 2010, Ausgabe 180



Inhalt	Seite
Geheimnis des Glaubens	3
St. Heinrich hat gewählt	5
Bilanz aus dem „alten“ Pfarrgemeinderat	6
Die Kinderseite	8
Erstkommunion 2010	10
„wunderbares“ Sternsingen	12
Der Kindergarten St. Heinrich	14
Raum der Stille	15
Offener Gebetskreis	16
Kreuzweg „Quo vadis“ in St. Heinrich	17
Einladung zum ökumenischen Bittgang	18
Einladung nach Vierzehnheiligen	19
Seniorenreise in die Eifel	19
www.st-heinrich-erlangen.de	20
Fragebogenaktion	20
Energie sparende Heizung	21
Werbung	23
Veranstaltungen, Termine	25
Gottesdienste	26

Wir feiern Ostern



Palmsontag



Gründonnerstag



Karfreitag



Karsamstag



Ostern

Den Mitgliedern der Gemeinde und allen, die ihnen verbunden sind, wünschen wir österliche Freude und die Gnade österlicher Wiedergeburt
Das Redaktionsteam!

**GEHEIMNIS DES GLAUBENS:
IM TOD IST DAS LEBEN
(GL 620)**

Liebe Pfarrgemeinde,

vielleicht hat sie ja unser dies-jähriges Osterbild etwas geschockt? Eine gewaltige Explosion zersprengt ein Kreuz, Blut fließt in Strömen vom Kreuz hinab. Kein schöner Anblick, den uns da der Künstler Michael Wilfort aus der Nähe von Ulm zumutet. Wie kann er dieses Bild auch noch AUFERSTEHUNG nennen, weiß er denn nicht, dass sich die Auferstehung erst am dritten Tag *nach* Jesu Kreuzigung ereignet hat? Kann man denn da so einfach Tod und Auferstehung in ein einziges Bild malen?

Ja, man kann, und es hat auch seine Berechtigung. Gerade wir modernen Menschen verdrängen sehr gerne den Tod, richten unseren Blick weg von ihm, und wenn er unweigerlich in unser Leben herein bricht, dann schaffen wir Nischen, in denen er gut aufgehoben ist: Krankenhäuser, Hospize, Bestattungsunternehmen werden

sich um alles bestens kümmern, weil wir selbst oft mit dem Sterben und dem Tod heil-los überfordert sind. Als Zuschauer haben wir uns in den Medien an Sterben und Tod gewöhnt, als Betroffene fällt es uns im Gegensatz dazu leider oft sehr schwer, dem Tod ins Angesicht zu schauen. Auch unser Osterfest hat in unserer Gesellschaft immer mehr mit Osterhasen und bunten Eiern, Festessen, Geschenken und Urlaub zu tun als mit der Realität von Leben und Tod.

Die Kirche hat das immer anders gesehen: nicht umsonst feiert man ja in der Kirche eigentlich gar nicht „Ostern“, sondern das sog. Triduum, die **drei österlichen Tage** vom Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu. Es ist tatsächlich ein einziges Fest, welches da unter verschiedenen Blickwinkeln gefeiert wird: Darum hat die Messe vom letzten Abendmahl am Gründonnerstag keinen wirklichen Schluss, der Feier vom Leiden und Sterben Jesu am Karfreitag fehlen ein liturgischer Anfang und Ende und

die Auferstehungsfeier am Ostermorgen kennt keine Eröffnung, alle drei Feiern bilden eben ein Fest, das bedeutet: man kann eben nicht so einfach Tod und Auferstehung auseinander reißen oder segmentieren und den Tod still und heimlich verdrängen, indem man „nur“ Ostern feiert. Leben und Tod, Licht und Dunkel gehören eben untrennbar zusammen wie auf unserem diesjährigen Osterbild.

So singt der Priester an Ostern von Christus: „Durch seinen Tod hat er unseren Tod vernichtet“ und im Exsultet, dem Lobe der Osterkerze, heißt es: „Gekommen ist das heilige Osterfest, an dem das wahre Lamm geschlachtet ward, dessen Blut die Türen der Gläubigen heiligt und das Volk bewahrt vor Tod und Verderben.“ Schon im Alten Testament bestrichen die Hebräer die Türpfosten ihrer Häuser mit dem Blut eines Lammes, damit der Todesengel an ihnen vorüberging, so dass sie das Fest der Erinnerung an diesen Tag Pessach oder Pascha nannten, auf deutsch: Vorübergang,

unser Osterfest. So gehören das verfllossene Blut, die Dunkelheit und der Tod unweigerlich zu Ostern dazu, wie es der Künstler auf unserem Osterbild andeutet. Aber - und das ist unser christlicher Glaube - der Tod ist eben nicht das letzte, sondern, so brutal und schmerzlich er für uns auch ist, eben „nur“ auch ein „Vorübergang“, ein Durchgang zum Leben. Das Kreuz als ein Ort des schrecklichen Foltertodes wird zersprengt, vernichtet, um dem Leben und dem Licht Raum zu schaffen.

Und so wünsche ich Ihnen allen für diese Osterzeit, dass Sie den Tod nicht aus Ihrem Leben ausblenden oder als Strafe oder Urteil eines unverständlichen Gottes missverstehen, sondern als notwendige und heilbringende Durchgang zum Leben zu begreifen lernen. Gott schenke uns allen dazu seinen österlichen Segen,

Ihr Pfarrer

Stefan Osberger



Pfarrgemeinderat

St. Heinrich hat gewählt

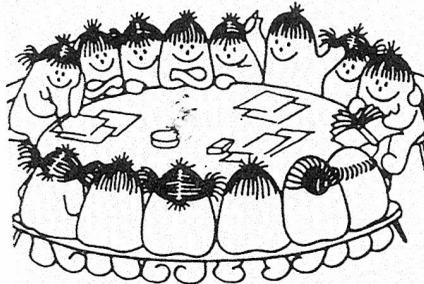
Die Wahlen zum Pfarrgemeinderat am 06./07. März brachten folgendes Ergebnis:

- | | | | |
|-----|-------------------|-----|-----------------------|
| 1. | Rödel Robert | 13. | Müller Isolde |
| 2. | Bernard Mechthild | 14. | Muhlert Marcus |
| 3. | Schreiter Barbara | 15. | Reinermann-Kock Doris |
| 4. | Hubert Heidemarie | 16. | Lennemann Reiner |
| 5. | Schillinger Anne | 17. | Storjohann Beatrix |
| 6. | Deisel Julius | 18. | Degmayr Klaus |
| 7. | Schamberger Ralf | 18. | Pioro Wiktor |
| 7. | Schlager Ute | 20. | Wiedenbein Brigitte |
| 9. | Löhr Christa | | |
| 10. | Zeiler Martin | | |
| 11. | Arnold Claudia | | |
| 12. | Rödel Georg | | |

Die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten sind in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen aufgeführt. Die von 1 bis 12 genannten Personen sind direkt gewählt. Die Plätze 7 und 8 haben jeweils die gleiche Anzahl Stimmen. Von den 2828 wahlberechtigten Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde haben 426 gewählt. Das sind 15,06 %. Davon haben 64 Personen die Briefwahl in Anspruch genommen.

In der ersten Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates am 22. März wurden 4 weitere Personen berufen.

Am 19. April tritt der vollständige neue Pfarrgemeinderat zusammen und wählt in seiner konstituierenden Sitzung die Vorstandschaft.



Bilanz aus dem „alten“ Pfarrgemeinderat

Am Ende seiner Amtszeit traf sich der PGR, um auf die letzten vier Jahre zurückzublicken. Die Atmosphäre und Zusammenarbeit in dieser Zeit bewerteten die Pfarrgemeinderäte als ausgesprochen positiv. Ein paar der Gedanken, die zur Sprache kamen, möchte ich hier kurz wiedergeben, weil sie auch auf die Arbeit in anderen Kreisen der Pfarrei übertragbar sind.

Was hat sich als besonders wichtig herausgestellt?

- Man sollte langfristig vorausplanen und die Arbeit auf viele Schultern verteilen.
- Sitzungen sind bei Terminproblemen des Pfarrers auch ohne ihn möglich.
- Wir sollten nicht nur die Kerngemeinde im Blick haben, sondern auch Außenstehende.
- Wir sollten selber denken und nicht obrigkeitshörig sein.
- Freude und Humor sind wichtig.
- Zu Sitzungen im Pfarrsaal sollte man sich vorsichtshalber warm anziehen!

Welche Wünsche und Ideen haben wir für die Zukunft?

- Es wäre schön, wenn die Verbindung zum Kindergarten und zu den Eltern der Kindergartenkinder intensiviert werden könnte.
- Die (Arbeits-) Kreise brauchen neue - auch jüngere - Mitglieder.
- Die Jugend braucht Angebote der Unterstützung.
- Die Ökumene liegt uns sehr am Herzen.
- Haupt- und Ehrenamtliche sollten entlastet werden, indem man Schwerpunkte setzt und Synergieeffekte im Seelsorgebereich nutzt.

Meine persönliche Bilanz

Für mich sind jetzt 12 Jahre als PGR-Vorsitzende zu Ende gegangen. Die Zeit war nicht immer ganz einfach und für die treuen Unterstützer, die mir stets zur Seite standen, bin ich daher sehr dankbar. Allerdings überwiegen bei Weitem die positiven Erlebnisse und Erfahrungen, die ich in St. Heinrich machen durfte.

Ich bin auch in vielen anderen Gemeinden herumgekommen, vor allem als wir „heiraten“ mussten, um Seelsorgebereiche zu bilden, da war ich immer wieder froh und dankbar, einer solch aktiven Gemeinde wie St. Heinrich anzugehören und ihre Interessen vertreten zu dürfen.

Zwei Dinge, die mir besonders am Herzen lagen bzw. liegen:

1. Bilden wir keine Gruppen, die nach außen abweisend wirken, denn auch neue Mitglieder sollten sich angezogen fühlen. Ich weiß, wie schwer das ist!!
2. Respektieren wir einander mit unseren unterschiedlichen Haltungen und Charakteren. „Dummes“ Gerede hat keinen Platz in St. Heinrich. Über unterschiedliche Meinungen kann man -auch mit Leidenschaft- sachlich sprechen, ohne den anderen anzugreifen.

Bei wem ich mich besonders bedanken möchte

Mit mir hören einige PGR-Mitglieder auf, die diesem Gremium viel länger angehörten. Sie haben das Gemeindeleben in besonderer Weise geprägt:

- Johanna Brandl (im PGR seit fast 19 Jahren)
- Günter Großer (im PGR insgesamt 16 Jahre lang, z.T. als Vorsitzender)
- Eva Kriemann (im PGR seit 16 Jahren)
- Rudolf Schnellhammer (im PGR seit 16 Jahren).

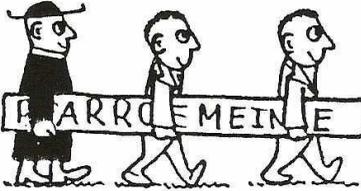
Zum Glück für uns alle bleiben sie unserer Gemeinde weiterhin aktiv verbunden, so wie alle anderen Ausscheidenden, bei denen ich mich ebenfalls bedanke.

Mein ganz besonderer Dank gilt Pfarrer Hubert, für die vielen Jahre der respekt- und vertrauensvollen Zusammenarbeit, in denen ich viel lernen durfte und in denen auch viel bewegt wurde, in einem Team, das nicht immer gleich einer Meinung war und doch -manchmal nach leidenschaftlicher Diskussion- für die Gemeinde immer an einem Strang zog.

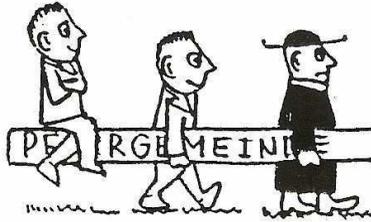
Blick in die Zukunft

Für Pfarrer Osberger ist es natürlich ganz wichtig, einen PGR hinter sich zu wissen, auf den er sich verlassen und dem er vertrauen kann. Ich bin daher überglücklich, dass wir so viele Kandidaten finden konnten, die bereit sind, ihn im neuen PGR zu unterstützen. Ihnen allen, die gewählt oder berufen werden bzw. die sich dazu entschließen, neu in einem Arbeitskreis mitzuarbeiten, wünsche ich ein gutes Gelingen. Man kann es nicht besser ausdrücken als ein „altes“ Pfarrgemeinderatsmitglied bei unserem Bilanzabend:

„Denken wir immer daran, was uns vereint: unser gemeinsamer Glaube!“
Annette Kitz



*Gemeinsam trägt man leicht die Last,
wenn jeder seinen Dienst erfaßt.*



*Dem Fortschritt der Gemeinde trotz,
wer lediglich in ihr schmarotzt!*



*Zieht einer hü, der andre hott,
dann leidet die Gemeinde Not!*



*Wenn Amt und Volk sich schroff entzweien,
kann die Gemeinde nicht gedeihen!*



*Dienst an der Einheit kann nur glücken,
wenn alle fest zusammenrücken.*

*Doch „last not least“ regt es mich auf
Da sind ja keine Frauen drauf!*



Die Kinderseite

Liebe Kinder,

da bald Ostern ist, könnt ihr euch an einem passenden Kuchen versuchen.

RÜBLIKUCHEN

2 Eier
250 g Zucker
250 g Karotten
250 g gemahlene Haselnüsse
2 EL Speisestärke

ZUBEREITUNG

Als erstes Eier trennen. Zucker mit Eigelb aufschlagen. Karotten klein raspeln und mit den Haselnüssen unter die Eigelbmasse heben. Stärke zum Teig geben und unterrühren. Eiweiß steif schlagen und darunter heben. In einer Springform 30 Minuten bei 180°backen.

Wichtig: Das Muttertagsbasteln findet am 26.4.10 von 15.30 Uhr bis 17 Uhr im Pfarrsaal St. Heinrich statt. Kommt bitte alle und bringt eure Freunde mit!

Erstkommunion 2010

Auch in diesem Jahr machen sich wieder Mädchen und Buben unserer Pfarrgemeinde auf den Weg zu ihrer ersten Heiligen Kommunion. Neben der theoretischen Vorbereitung in der Schule versuchen Kommunionmütter in vier Gruppen 24 Kinder so gut wie möglich auf dieses wichtige Ereignis in ihrem Leben vorzubereiten. Für ihr Engagement und ihre Mühen sei ihnen von Herzen dafür gedankt!

Das diesjährige Thema des Vorstellungsgottesdienstes lautete: „In einem Boot“. Wie in einem Boot haben wir Gemeinschaft (Kommunion) unter einander und mit Jesus Christus, der mit uns im Boot der Kirche durch die Zeit fährt. Wir hoffen, dass unsere Kommunionkinder positiv erfahren können, dass Jesus Christus auch in manchen Stürmen des Lebens bei uns ist und uns niemals allein lässt.

So vorbereitet empfangen sie am Weißen Sonntag, dem 11.4.2010 in einem Festgottesdienst um 10 Uhr ihre erste Heilige Kommunion. Möge Gott sie auf ihrem Weg behüten und beschützen!

Ihr Pfarrer Stefan Osberger

Unsere Erstkommunionkinder:

Beuel Laura	Bulitta Luca
Fiamma Liliana	Fischer Alexandra
Gattersleben Benedikt	Götz Leon
Hahn Quirin	Heindl Dion
Kohut Pia	Komarek Pauline
Lehner Finn	Limmer Christoph
Magana Daniel	Mohr Carlos
Pirchmoser Anna	Rödel Daniel
Sander-Quiros Annemarie	Tintschl Hannah
Trapper Valentin	Trebisch Malaika
Voss Massimo	Wetzel Marie
Wichmann Achim	



Erstkommunionkinder stellen sich der Gemeinde vor Foto Gerd Arnold

Die Formel für ein wunderbares Sternsingen

Hallo alle zusammen,
Die Sternsingeraktion 2010 lief so hervorragend ab, dass ich mir diese Erfolgsformel unbedingt aufschreiben musste und sie Ihnen auch weitergeben will.

Sternsinger 2010 war die Summe aus:
 $5 + 10 + 20 +$ wieder etwas über $100 + X$

Aber lasst mich das ganze mal auflösen:

Die 5 steht für die Anzahl der Gruppen, die dieses Mal unterwegs waren.

Insgesamt begleiteten 10 Gruppenleiter diese Gruppen.

An allen Gruppen waren zusammen gerechnet 20 Könige und Sternträger beteiligt.

Und diese Könige und Sternträger samt Ihren Leitern teilten auch dieses Jahr mehr als über 100 mal den Segen in Wort und Weihrauch aus.

Und das X steht für alle, die im Hintergrund gearbeitet haben, ohne die es einfach nicht möglich gewesen wäre. Wie z.B. das Werben der Könige, das Nähen neuer Kostüme, das Bereitstellen eines Autos oder das Aufräumen des Pfarrsaales nach dem Essen. Nicht zu vergessen das Warten ab dem Nachmittag auf unsere Gruppen in der Kirche und dann noch das Waschen und Bügeln der Kostüme.

Ohne diese Formel wäre das Ergebnis, welches dieses Jahr wieder erreicht wurde, nämlich etwas mehr

als stolze EUR 2250,00 nie zusammengekommen. Mein allerherzlichster Dank allen, die mitgeholfen, dass wir es auch dieses Jahr geschafft haben unseren Beitrag dazu zu leisten, damit Kindern die nicht soviel Glück haben wie wir, geholfen werden kann. Meinen Dank auch allen, die ich jetzt hier in dieser Formel vergessen habe, was mit Sicherheit keine böse Absicht war.

Mir ist auch bewusst, dass bei so einer Anzahl nicht alles rund laufen kann. Daher möchte ich mich für alles entschuldigen, was nicht geklappt hat: Ein Hausbesuch, bei dem es die eine oder andere Panne gegeben hat, oder der vielleicht auch erst gar nicht stattgefunden hat, da die Adresse nicht gefunden wurde oder es einfach mal nicht ging. Auch bitte ich um Verständnis, dass wir nicht, so gerne wir auch das möchten, nachmittags da sein können, sondern manchmal auch erst am frühen Abend.

Aber ich bin der Meinung unsere Sternträger und Könige haben großartiges geleistet und sich auch ihren verdienten Lohn (in Form von der einen oder anderen Tüte Süßigkeiten, Plätzchen und Lebkuchen) mit nach Hause genommen.

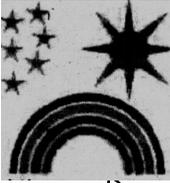
Mir hat es auf jeden Fall viel Spaß gemacht und wir werden alles daran setzen, dass es nächstes Jahr mindestens genauso gut läuft.

Bis dahin eine schöne und tolle Zeit

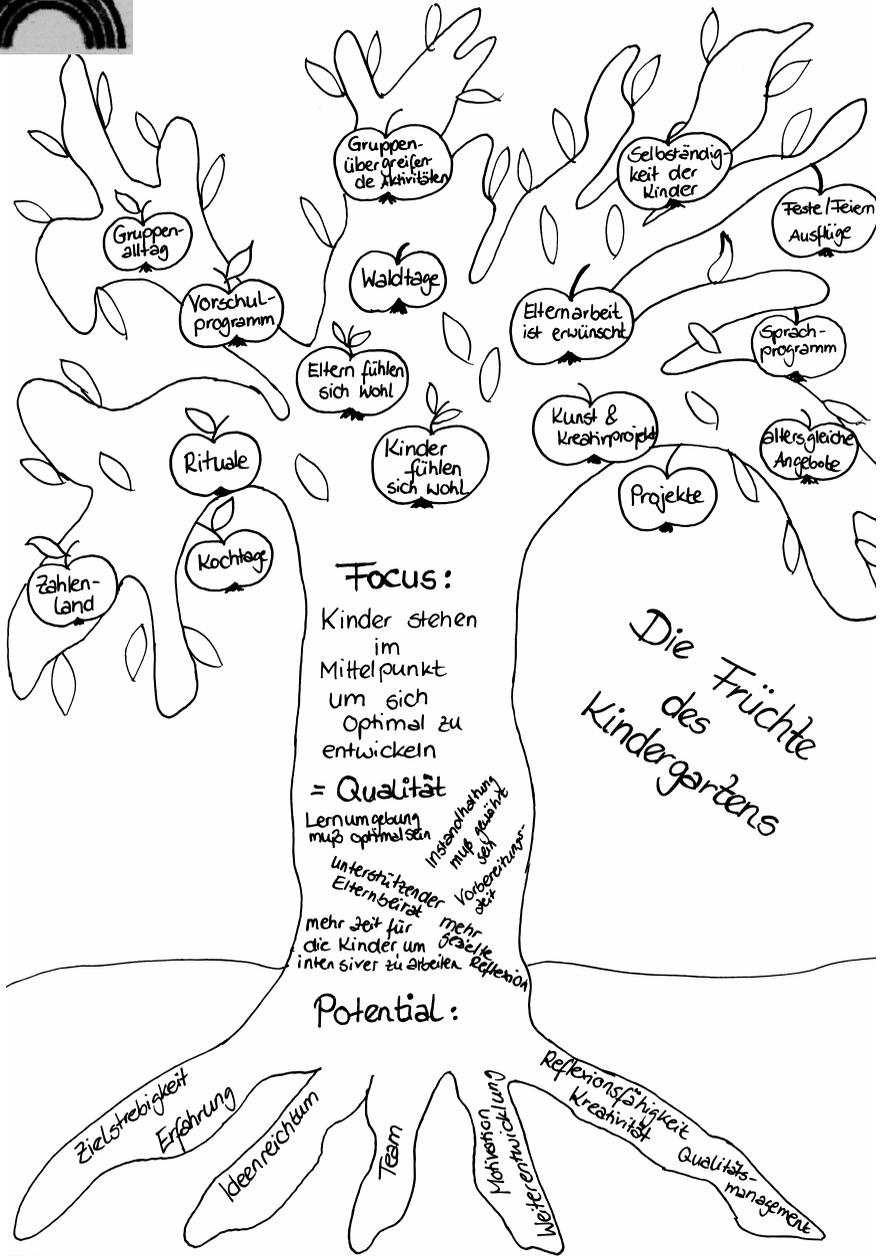
Robert (Rödel)



Die Sternsinger werden ausgesandt Foto Gerd Arnold



Kindergarten St. Heinrich



Raum der Stille

Bestimmt haben Sie schon vom „Raum der Stille“ in unserer Kirche gehört und sich gefragt, was es damit auf sich hat. Der Raum der Stille befindet sich gegenüber der Treppe, die zur Krypta führt.



Es ist ein Rückzugsraum, ein Ort der Sammlung und der Andacht, ein Raum des Innehaltens, des Schweigens, des Gebetes. Neben einer Marienstatue schmückt ein San-Damiano-Kreuz den Raum der Stille. Das Kreuz zeigt Jesus als den Auferstandenen, als Sieger über Sünde und Tod. Unter dem Kreuz in der verfallenen Kirche in

San Damiano hat Franz von Assisi den Auftrag vernommen: „Franziskus, geh hin und stelle mein Haus wieder her, das, wie du siehst, ganz verfallen ist.“

Sie sind herzlich eingeladen, im Raum der Stille zu beten, vielleicht mit den Worten des Heiligen Franziskus, die er in der Stunde seiner Bekehrung gesprochen hat:

Höchster, glorreicher Gott,
erleuchte die Finsternis meines Herzens und schenke mir rechten Glauben, gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe.

Gib mir, Herr, das rechte Empfinden und Erkennen, damit ich deinen heiligen und wahrhaften Auftrag erfülle.

Oder Sie nehmen ein Gebet aus der ausliegenden Gebetsmappe.

Sie sind auch herzlich eingeladen zum offenen Gebetskreis, der seit Januar 2010 jeweils am letzten Donnerstag im Monat im Raum der Stille stattfindet. Sie können den Raum auch gerne nutzen, um ein Angebot zu verwirklichen, das Sie in unserer Gemeinde vermissen, zum Beispiel ein Treffen am frühen Morgen zur Einstimmung auf den Tag oder eine Abspannzeit am Abend als Ausklang des Arbeitstages.

Claudia Arnold

Offener Gebetskreis St. Heinrich

Was ist ein Gebetskreis?

Wann immer sich ein Kreis von Menschen zum gemeinsamen Gebet trifft, kann man von einem Gebetskreis sprechen. Das kann in der Partnerschaft sein, in der Familie, unter Freunden oder in der Gemeinde.

Wo gibt es Gebetskreise und wer organisiert sie?

Es gibt weltweit in fast allen Ländern Gebetskreise. Sie werden in kirchlichen Räumen, in Klöstern, in gemeinnützigen Einrichtungen oder in privaten Häusern abgehalten. In der Regel durch eine Laienvertretung, aber auch durch kirchliche Würdenträger bieten katholische, evangelische und freikirchliche Gemeinden diese Treffen an. Viele kirchliche Jugendorganisationen regen zur Gründung von Gebetskreisen an. Siehe auch www.gebetskreis.net.

Was geschieht in einem Gebetskreis?

Gläubige Menschen treffen sich, um gemeinsam Gott zu begegnen. Es gibt keine vorgeschriebenen Normen. Es ist angeraten, durch äußere Strukturen Rahmenbedingungen festzulegen. Gebetskreise sind von den Men-

schen, die sie gestalten und besuchen, geprägt und können lokal/regional sehr unterschiedlich sein.

Wie läuft ein Gebetstreffen in unserer Gemeinde ab?

Die Teilnehmer sitzen im Kreis zusammen und beginnen die Gebetszeit mit einigen Liedern aus dem Gotteslob. Nach einem Einleitungsgebet folgt eine kurze Zeit der Besinnung. Jeder kann sich überlegen, wofür er Gott danken möchte und welche Gebetsanliegen er auf dem Herzen hat.

Zu Beginn wird der Dank ausgesprochen, es können dann Anbetung und Lobpreis folgen.

Danach werden die Fürbitten vor Gott gebracht. Eine kurze Stille und ein gemeinsames Vaterunser beenden die Gebetszeit.

Jeder Anwesende darf sich frei fühlen, ob er seine Gedanken im Gebet laut aussprechen oder sie still im Herzen formulieren möchte.

Ausliegende Kopien laden dazu ein, die vorgebrachten Gebetsanliegen zu notieren. Sie können eine Gedächtnisstütze für das persönliche Gebet im stillen Kämmerlein sein.

Und zum Schluss noch eine Anmerkung:

Beten im "stillen Kämmerlein" ist vielen Christen vertraut. Da ist man ganz allein mit Gott und kann ihm alles sagen, was man auf dem Herzen hat. Niemand hört zu - nur Gott allein.

Anders ist es, wenn man mit anderen Menschen betet. „Ob ich wohl alles richtig mache? Ob ich meine Worte schön formuliere, mich theologisch korrekt ausdrücke? Was denken die anderen von mir?“ Diese oder ähnliche Fragen können Christen beschäftigen, die im gemeinschaftlichen, freien Beten wenig geübt sind.

Hierzu ist zu sagen: Es gibt kein richtig oder falsch beten bzw. formulieren! Jeder soll das gesprochene Gebet des anderen mittragen und nicht kommentieren. Und - alles was man im Gebetskreis gehört hat, wird streng vertraulich behandelt!

Schauen Sie doch einfach bei dem nächsten Gebetstreffen einmal vorbei - Sie sind herzlich eingeladen!

Termine für die nächsten Gebets-treffen:

29. April / 20. Mai / 24. Juni / 29. Juli, jeweils 20.00 Uhr

Beatrix Storzjohann

Quo vadis

Ein moderner Kreuzweg

Mit Texten

von Pfarrer Stefan Osberger
und Bildern von Regine Jakob



Die Künstlerin Regine Jakob, Jahrgang 1954, ist Mutter von sechs Kindern und malt autodidaktisch. Sie hatte schon mehrere Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen.

Der Kreuzweg von Regine Jakob war im Jahr 2002 in der Erlöserkirche in Bamberg zu sehen und umfasst 16 ihrer Bilder: einen Prolog, die 14 Stationen und einen Epilog. Es handelt sich um Kohlezeichnungen und um eher abstrakte Aquarellbilder. Das jüngste Werk ist vor neun Jahren entstanden, das älteste vor 29.

Der Kreuzweg wird bis Christi Himmelfahrt, 13. Mai 2010 in der Kirche zu sehen sein.

Claudia Arnold



Einladung zum ökumenischen Bittgang in Alterlangen am 08.05. 2010

Wie bereits in den Jahren 2008 und 2009 ergeht hiermit an Sie alle wieder eine herzliche Einladung unserer Pfarreien Johannes und St. Heinrich zum ökumenischen Bittgang durch Alterlangen.

Diese Bittprozession, die bisher zwei mal unter dem Thema „Die Menschen ins Gebet nehmen“ durchgeführt wurde, sehen wir als weitere zusätzliche Möglichkeit der gegenseitigen Begegnung zwischen den Gemeindemitgliedern beider Pfarreien.

In diesem Jahr wollen wir diese ökumenische Veranstaltung beendend und singend am 08.05.2010 begehen. Dieser Termin wurde bewusst gewählt, da vom 12.05. – 16.05.2010 in München der 2. Ökumenische Kirchentag stattfindet.

Das Leitwort des diesjährigen Ökumenischen Kirchentages lautet:

„Damit Ihr Hoffnung habt“.

Spezielle Informationen zu den Aktivitäten und Veranstaltungen sowie die Teilnahmemodalitäten finden Sie im Internet unter

www.oekt.de

Aufgrund der vorgegebenen Termine in München entfällt in diesem Jahr leider unsere, immer an Christi Himmelfahrt (13.05.2010) stattfindende, ökumenische Pfarrwanderung. Die Pfarreien Johannes und St. Heinrich würden sich deshalb auf eine rege Beteiligung mit „Kind und Kegel“ zum bereits oben erwähnten Termin am 08.05.2010 an der ökumenischen Bittprozession freuen.

Nach dem Bittgang treffen wir uns zu einem anschließenden Beisammensein, wie wir es von der sonst üblichen Pfarrwanderung kennen. Einen detaillierten Ablauf werden wir Ihnen zu gegebener Zeit bekannt geben.



Günter + Hedwig Grosser
AG Ökumene



Besinnungswochenende in Vierzehnheiligen vom 23. bis 25. April 2010

Auch in diesem Jahr laden wir Sie ganz herzlich zu unserem Besinnungswochenende ein. Das Thema lautet in diesem Jahr:

"Ohne Moos nix los"

- Welche Rolle spielte das Geld im Alten Testament?
- Wie dachten Jesus und seine Jünger über das Geld - und wie gingen sie damit um?
- Die reiche Kirche, die Armutsbewegung im Mittelalter und das Problem der Kirchensteuer heute?

Diese Fragen werden uns an diesem Wochenende begleiten.

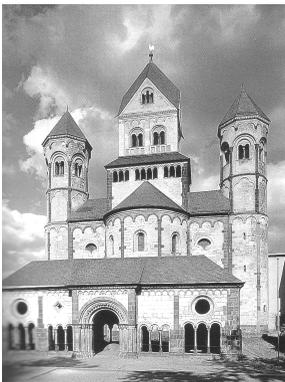
Kosten für zwei Übernachtungen mit Vollpension pro Zimmer:
im Doppelzimmer 164,- Euro, im Einzelzimmer 83,- Euro.

Kinder von drei bis elf Jahren sind ermäßigt.

Anmeldung im Pfarrbüro zu den üblichen Öffnungszeiten.

Isolde Müller

Erlebnisreise in die Eifel vom 5. - 8. Juli 2010



Maria Laach

Das Thema unserer diesjährigen
Seniorenreise lautet: ***Verschiedene***

***Landschaftsbilder und bedeutende Städte
mitten im bewegten Herzen Europas.***

Wo geht's hin? Über Wetzlar, Vallendar a. Rh. / Kloster Schönstatt nach Bad Neuenahr. Dort beziehen wir unser Hotel für 3 Nächte. Wir besichtigen die Kaiserstadt Aachen sowie Monschau und Maria Laach und unternehmen eine Schifffahrt auf der Mosel. Auf der Heimreise fahren wir über Limburg a. d. Lahn. Nach einer abschließenden Einkehr im fränkischen Weinland bringt uns der Bus zurück nach Erlangen.

Das detaillierte Programm erhalten Sie im Pfarrbüro.

Eva Kriemann

Haben Sie in letzter Zeit mal auf der Homepage von St. Heinrich gesurft?
Wenn nein, dann schauen Sie doch mal wieder vorbei!



Sie finden dort aktuelle Informationen, den Terminkalender, Bilder von zurückliegenden Veranstaltungen und vieles mehr. Sie können die Predigten von Pfarrer Osberger nachlesen oder sich die Gemeindeinfo anschauen. Wenn Sie den Newsletter abonnieren, erhalten Sie die Gemeindeinfo druckfrisch per Mail ins Haus geliefert, sowie ab und zu Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen.

Bei Fragen und Anregungen erreichen Sie mich telefonisch (430831) oder per Mail (claudia.arnold@gmx.de).

Claudia Arnold

Fragebogenaktion zur „Begegnung“ in der Weihnachtsausgabe

Zu unserer Umfrage zum Erscheinungsbild und zum Inhalt der Begegnung haben wir leider nur 25 Antworten bekommen, so dass das Ergebnis sicher nicht als repräsentativ gewertet werden kann. Trotzdem freut es uns, dass die Fragen nach Umfang und Häufigkeit hauptsächlich mit „genau richtig“ und Fragen auf die angebotenen Inhalte meistens mit „wichtig“ angekreuzt wurden.

Da für die nächste Zeit noch kein gemeinsamer Pfarrbrief des Seelsorgebereichs West vereinbart ist, kann auch die Begegnung im Wesentlichen wie bisher erscheinen.

Wir bedanken uns bei allen, die geantwortet haben und sind weiterhin für Anregungen und auch Kritik dankbar.

Für das Redaktionsteam: Rudolf Schnellhammer

Konzept für eine neue Energie sparende Beheizung der Gebäude.

1.) Situation

Das Kindergartengebäude hat jetzt zwei ölbefeuerte Heizanlagen, jeweils eine für Kindergarten und Wohnung.

Die übrigen Gebäude werden jetzt zentral vom Heizraum im Keller des Pfarrhauses mit Gas beheizt.

Diese Heizung teilt sich auf in je eine Warmwasserheizung für Pfarrhaus und Gemeindezentrum und eine für die Nebenräume der Kirche, eine Fußbodenheizung für die Marienkapelle, eine Brauchwasserbereitung für das Pfarrhaus und eine Umluftheizung für den Kirchenraum. Wärmezähler sind nicht vorhanden.

Besonders unwirtschaftlich ist die Luftheizung für den großen hohen Kirchenraum mit Zeltdach, aber auch die dafür notwendige Zuleitung, die -wenig isoliert - im Kanal unter dem Innenhof verläuft. Sehr unwirtschaftlich ist auch der große Heizkessel, der für die zwei Wohnungen und das Pfarrbüro im Pfarrhaus auch in der Übergangszeit und für die Brauchwasserbereitung das ganze Jahr über in Betrieb genommen werden muss.

In Abstimmung mit dem erzbischöflichen Bauamt in Bamberg ist nun folgendes Konzept vorgesehen:

2.) Konzept

2.1) Kirche

Es ist daher erforderlich, die Umluftheizung in der Kirche durch eine Heizung zu ersetzen, bei der in den meist nur zwei großen Gottesdiensten pro Woche kurzfristig der Bereich der Kirchenbesucher erwärmt werden kann und nicht die ganze Kirche beheizt werden muss. Diese Anforderungen scheint am besten eine Infrarot - Strahlerheizung zu erfüllen, die an der Unterseite der Sitzbänke als halbrunde Schale angebracht wird.

Vom Elektrohausanschluss mit der Hauptzähleranlage im Keller unterhalb der Sakristei ist eine Zuleitung in die Sakristei notwendig, wo dann die Verteilung und zentrale Steuerungsanlage vorgesehen ist. Die Zuleitung von hier bis zur Mitte der jeweils hintersten Bank der vier Bankblöcke erfolgt unter der Kellerdecke und teilweise mit einer Schrägbohrung durch die Decke. Die Kabel werden dann weiter von der hintersten bis zur vordersten Bankreihe auf dem Boden verlegt und mit einem trittfesten Kunststoffprofil

abgedeckt. Dort werden die Leitungen zum Anschluss der Heizelemente an der mittleren Stütze jeder Bankreihe hoch geführt.

Jeder Bankblock wird in drei gesondert schaltbare Gruppen unterteilt mit jeweils etwa 50 Sitzplätzen. Außerdem kann die Heizung in drei Wärmestufen geschaltet werden.

Aus Kostengründen soll diese Heizung vorerst nur in den beiden mittleren Bankblöcken installiert werden mit insgesamt etwa 300 Sitzplätzen. Für die beiden äußeren Bankblöcke werden die Anschlüsse vorgesehen.

Die Erwärmung des Altarraums erfolgt mit Infrarot - Natursteinheizplatten, auch die der Kapelle, wo die unwirtschaftliche Fußboden - Warmwasserheizung stillgelegt wird.

Mit Infrarot - Natursteinheizplatten könnten auch die übrigen Nebenräume der Kirche beheizt werden, aus Kostengründen bleibt dafür aber die vorhandene Warmwasserheizung erhalten. (Sakristei, Ankleideraum für die Ministranten, Krypta, Gebetsraum, Putzraum, WC.)

Die Krypta erhält neue Fenster mit hoher Wärmedämmung statt der undichten noch originalen Verbundfenster.

2.2) Pfarrhaus und Gemeindezentrum

Im Heizraum wird der alte große Kessel mit 250 KW/h ausgebaut und durch einen neuen Kessel mit 80 KW/h ersetzt.

Damit können Pfarrhaus, Gemeindezentrum und die Nebenräume der Kirche beheizt werden.

Die Heizung soll aber nicht mehr mit Gas, sondern umweltfreundlicher mit Holz - Pellets betrieben werden.

Auf dem Dach des Pfarrhauses an der Südseite wird eine Solaranlage mit ca. 20 m² Solarzellen eingebaut, vor allem für den Warmwasserbedarf der Wohnungen und zur Heizungsunterstützung. Dabei muss auch der schadhafte Kaminkopf saniert werden.

Die Gesamtkosten werden auf 130.000 Euro geschätzt, die Finanzierung muss noch mit dem erzbischöflichen Bauamt geklärt werden.

2.3) Kindergarten.

Die zwei Heizkessel und Öltanks sollen zu einem späteren Zeitpunkt durch eine Pelletsheizung ersetzt werden.

Kosten ca 57.000 €.

Rudolf Schnellhammer

Alterlanger Hofladen

Frisches vom Hof und aus der Region

Familie Brehm
Alterlanger Straße 10
91056 Erlangen



Telefon: 091 31/941 0006
Telefax: 091 31/444 58
hofladen@brehm.franken.de

Gemüse Obst Nudeln Eier Essig Öle
Kartoffeln aus eigenem Anbau
und weitere regionale Spezialitäten

ab Ende April Balkon- und Beetpflanzen in großer Auswahl

Flascherei

BECK

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER BLECHARBEITEN

VELUX® DACHFLÄCHENFENSTER

Karmelitenstraße 5 • 91056 Erlangen-Büchenbach

☎ (09131) 79 85 - 0 • Fax (09131) 79 85 - 20

**PARKETT &
BODENBELÄGE**

GESSNER

Kosbacher Weg 36 • 91056 Erlangen
www.gessner-boden.de

Sparkassen-Finanzgruppe



Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?

Jetzt modernisieren. Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.

Sicher. Stabil. Verlässlich.

 Sparkasse
Erlangen

Senken Sie Ihre Energiekosten – zum Beispiel mit einer günstig finanzierten Modernisierung. Zusammen mit unserem Partner LBS beraten wir Sie gern und stehen Ihnen auch bei allen anderen Fragen rund um riestergefordertes Wohneigentum und Bausparen kompetent zur Seite. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-erlangen.de

Wenn's um Geld geht Sparkasse.

Regelmässige Veranstaltungen

Mittwochs 14-tägig	14.00 Uhr	Senioren - Spielenachmittag ab 07. 04.
Donnerstags	14.00 Uhr	Senioren - Gedächtnistraining
Dienstags	20.15 Uhr	Zen-Meditation für Fortgeschrittene (Nicht in den Ferien)
Mittwochs	19.00 Uhr	Zen-Meditation für Anfänger (Nicht in den Ferien)

Weitere Veranstaltungen

Mi. 31.03.10	13.00 Uhr	Senioren - Osterbrunnenfahrt Fränkische Schweiz
Mi. 14.04.10	14.30 Uhr	Senioren - Nachmittag „Wir binden einen Frühlingsstrauß aus Liedern und Gedichten“
Fr. 16.04.10	20.00 Uhr	Reisebericht Birma, Ref. Pfr. Hubert
Fr. 16.04.10	20.00 Uhr	AK-Jugend - Offener Treff
Fr. 23.- 25.04.10		Besinnungswochenende in Vierzehnheiligen
Fr. 26.04.10	15.30 Uhr	AK-Kinder - Muttertagsbasteln
Do. 29.04.10	19.30 Uhr	Ökumenischer Gesprächsabend
Di. 04.05.10		Frauenkreis Stadtbesichtigung Schwabach
Mi. 05.05.10	14.00 Uhr	Senioren - Spiel-Nachmittag
Sa. 08.05.10	16.30 Uhr	Ökumenische Bittprozession
Fr. 12.05.10	20.00 Uhr	AK-Jugend - Offener Treff
Mi. 09.06.10	14.30 Uhr	Senioren - Nachmittag
Fr. 11.06.10	20.00 Uhr	AK-Jugend - Offener Treff
Mo. 21.06.10	14.00 Uhr	Frauenkreis - Heimatkundliche Führung Regnitztal
Mo. 05.-08.07.10		Seniorenreise in die Eifel
Fr. 09.07.10	20.00 Uhr	AK-Jugend - Offener Treff
So. 18.07.10		Pfarrfest

Regelmäßige Gottesdienste

Samstags	18.30 Uhr	Vorabendmesse
Sonntags	10.45 Uhr	Pfarrgottesdienst
	18.00 Uhr	Rosenkranz (ab Mai 19.00 Uhr)
Montags	19.00 Uhr	Hl. Messe
Dienstags	19.00 Uhr	Stille Messe
Mittwochs	08.15 Uhr	Hausfrauenmesse
Donnerstags	16.00 Uhr	Hl. Messe im Bodelschwinghaus (2 wöchig)
	16.00 Uhr	Hl. Messe im Seniorenheim Erlenfeld (2 wöchig)

Besondere Gottesdienste

Grün-Do.	01.04.	19.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst
Karfreitag	02.04.	15.00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag	03.04.	17.00 Uhr	Wortgottesdienst als Grabwache
Osterson.	04.04.	05.00 Uhr	Osternachtfeier, anschl. Osterfrühstück
		10.45 Uhr	Festgottesdienst
Ostermon.	05.04.	10.45 Uhr	Eucharistiefeier
Weißer So.	10.04.	10.00 Uhr	Weißer Sonntag - Erstkommunion
Sa.	17.04.	18.30 Uhr	Jubelkommunion
So.	18.04.	10.45 Uhr	Familiengottesdienst im Pfarrsaal
So, Mi, Fr.	im Mai	19.00 Uhr	Maiandacht
So.	09.05.	10.45 Uhr	Kindergottesdienst mit Kindergarten
Mi.	12.05.	15.00 Uhr	Maiandacht an der Mühlkapelle
Do.	13.05.	10.45 Uhr	Christi-Himmelfahrt
Mi.	02.06.	19.00 Uhr	Vorabendmesse für Fronleichnam mit Prozession
Do.	03.06.	08.00 Uhr	Fronleichnamsprozession in St. Xystus
Fr.	11.06.	08.15 Uhr	Eucharistiefeier Heiligstes Herz Jesu
So.	20.06.	10.45 Uhr	Familiengottesdienst im Pfarrsaal
Mi.	14.07.	14.30 Uhr	Krankensalbung-Gottesdienst

Regelmäßige Sonntagsgottesdienste im Seelsorgebereich West

St. Xystus:

Samstag: 19.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag: 08.30 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Albertus Magnus:

Sonntag: 09.15 Uhr Eucharistiefeier

Zu den Hl. Aposteln:

Sonntag: 09.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Heinrich

Samstag 18.30 Uhr Vorabendgottesdienst
Sonntag: 10.45 Uhr Pfarrgottesdienst

Ostern 2010 - Ausgabe 180

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Heinrich, Erlangen
Möhrendorfer Str. 31a, 91056 Erlangen

Tel. 09131/43943 - Fax 430223

e-mail: st-heinrich.erlangen@erzbistum-bamberg.de

homepage: www.st-heinrich-erlangen.de

Pfr. Osberger privat: Tel. 09131/ 973580

e-mail: st.osb@t-online.de

Redaktion: Claudia Arnold, Kerstin Hoyer, Eva Kriemann,
Herbert Micheler, Rudolf Schnellhammer,

Verantwortlich (Redaktion und Layout): Rudolf Schnellhammer

Druck: SCHMITTdruck 91077 Großenbuch

DENN ER IST AUFERSTANDEN

